

# CLUBNACHRICHTEN SAC Burgdorf

Sektion Burgdorf  
Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



Offizielles Organ der Sektion Burgdorf | Ausgabe 4/2022

### Anlässe

- 4 Sektionsversammlung 8. Nov.
- 4 Waldweihnachten 20. Dez.
- 5 Sternwanderung Krummholzbad 11. Dez.
- 6 Hauptversammlung 13. Jan.
- 7 Jubilarenehrung 13. Jan.
- 8 Monatsversammlungen Frauengruppe

### Trainings und Touren

- 9 Klettertraining (indoor) Donnerstag
- 10 Schneeschuhtour Altösch 19. Jan.
- 10 Schneeschuhtour Springboden 26. Jan.
- 11 Schneeschuhtour Heiligkreuz 9. Feb.
- 11 Schneeschuhtour auf den Stoufe 16. Feb.
- 12 LVS-Kurs zum Saisonbeginn 18. Dez.
- 12 Eintagesstouren
- 13 Mittwochsskitouren
- 13 Skitourenwochenenden
- 13 Skitourenwochen
- 14 Wanderungen der Frauengruppe

### Berichte

- 15 Klettersteig Eiger Rotstock
- 16 Gällihorn
- 17 Rundwanderung Foggenhorn
- 18 Gondoschlucht
- 19 Gspon - Sädelti - Gibidum - Giw
- 20 Hochtourenwoche 2022
- 23 Hochtour Weissmies
- 24 Leichte Hochtourenwoche
- 26 Hochtour Grassen Südwand
- 29 Mehrseillängen im Mennigrund
- 30 Wandern an der Lenk
- 31 Wildhornhütte
- 32 Röthenbach - Chuderhüsi - Bowil
- 33 Rundwanderung Grangeneuve

### Mitglieder

- 34 Mutationen
- 35 Geburtstag
- 35 Verstorben

**Ausgabe** Offizielles Organ des  
SAC Sektion Burgdorf  
4/2022 (November 2022)  
Auflage Druck 580 / Online 131

**Titelbild** Leichte Hochtourenwoche,  
Cabane des Dix  
Bericht Seite 25

**Redaktion** Bruno Schwarzentrub  
Bernstrasse 133  
3400 Burgdorf  
Telefon: 076 494 07 15  
E-Mail: redaktion@sac-burgdorf.ch

**Redaktionsschluss** Ausgabe 1/2023 **14. Januar 2023**,  
Erscheinungsdatum Mitte Februar



Der Sommer 2022 gehört schon der Vergangenheit an. Nach der trockenen Zeit haben die regnerischen Tage richtig gutgetan. Die Natur hat wieder ein wenig aufgetankt und die Felder haben ihr grüne Farbe wieder zurückgewonnen. Die Wasserspeicher sind jedoch noch nicht gefüllt. Da braucht es noch einiges.

Die SAC-Hütten hatten bei dem schönen Wetter Hochbetrieb. Noch selten konnten so viele Gäste und Übernachtungen gezählt werden. Der trockene Sommer hat in einigen Hütten dazu geführt, dass der Betrieb frühzeitig eingestellt werden musste. In der Glectstein hat der Chrinnengletscher stets dafür gesorgt, dass die Turbine unermüdlich drehen und somit Strom produzieren konnte. Wie lange das noch so sein wird, können wir heute nicht sagen. Der Wetterhorn-Gipfel war auf jeden Fall schneefrei.

Die Tourenleiter haben für nächstes Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Nach vielen Jahren bieten wir erstmals wieder Sportkletter-Training für Jugendliche unter der Kategorie JO an. Herzlichen Dank an Michael Moser und Marcel Dahinden für die Möglichkeit, Jugendliche der Region Burgdorf für den Bergsport zu begeistern und so auch neue Mitglieder für die Sektion zu gewinnen. Das ganze Tourenprogramm werden wir am 8. November 2022 an der Sektionsversammlung allen Interessierten vorgestellt. Ich freue mich auf zahlreiches Erscheinen.

Seit der ausserordentlichen HV im April hat die Baukommission in Zusammenarbeit mit der Architektin Christina Thöni von Brienz unermüdlich dabei, die Arbeiten am Projekt voranzutreiben. So konnte am 23. September die Baueingabe bei der Gemeindeverwaltung in Grindelwald gemacht werden. Daneben hat die Untersuchung der Kanalisationsleitungen durch die Gemeinde Grindelwald gezeigt, dass nicht nur das Clubhaus schief steht, sondern auch die Leitungen der Kanalisation und der Sauberwasserab- leitung Erneuerung benötigen. Die Bäume und Pflanzen auf dem Grundstück haben mit ihren Wurzeln einen Weg in die Leitungen gefunden. Nun müssen die Zuleitungen bis zur Strasse ebenfalls erneuert werden.

Die Architektin hat bezüglich der Raumgestaltung im Keller für die sanitärischen Anlagen wie auch für das Erdgeschoss mit Küche und Ess-/Aufenthaltsraum überzeugende Vorschläge erarbeitet. Gerne werden wir euch die Pläne an der nächsten Hauptversammlung vom 13. Januar 2023 vorstellen. Unser Clubhaus wird nach den Umbauarbeiten zumindest innen in neuem Glanz erstrahlen und sicherlich viele Besucher erfreuen.

Als Mitglieder unserer Sektion müsst ihr aber nicht bis nach dem Umbau mit einem Besuch warten. Ihr dürft schon jetzt das Clubhaus für euer privates Wochenende mit der Familie oder mit Freunden oder Arbeitskollegen nutzen. Verfügbarkeit und Preise könnt ihr auf der Homepage des Clubhauses ([clubhaus.sac-burgdorf.ch](http://clubhaus.sac-burgdorf.ch)) einsehen und bei Interesse auch gleich dort buchen.

Zum Schluss noch was in eigener Sache. Seit August 2022 wohne ich zusammen mit meiner Frau Sonja in Buchs ZH. Der Hof gibt einiges zu tun, auch wenn das gesamte Land verpachtet ist. Weil nächstes Jahr noch der Umbau des Clubhauses zu begleiten ist, habe ich entschieden, im nächsten Jahr nicht als Tourenleiter tätig zu sein. Der Entscheid ist mir nicht einfach gefallen. Wie es im 2024 aussieht, kann ich heute noch nicht sagen.

Ueli Brawand

## Homepage

[www.sac-burgdorf.ch](http://www.sac-burgdorf.ch)

Aktuelle Tourenberichte mit Fotogalerie, Tourenkalender, Clubhaus und Vieles mehr. Schau doch mal rein!

## Präsident

Ueli Brawand  
Chriechenbaumstrasse 1  
8107 Buchs ZH

Email: [praesident@sac-burgdorf.ch](mailto:praesident@sac-burgdorf.ch)  
Mobil: 079 460 12 66

## Adressänderungen

Silvia Steffen-Berger  
Schlossmattstrasse 17  
3400 Burgdorf

Email: [register@sac-burgdorf.ch](mailto:register@sac-burgdorf.ch)

>> **Sektionsversammlung**

8. November 2022

20 Uhr Restaurant Schützenhaus, Burgdorf (Saalöffnung ab 19.30 Uhr)“

Wir blicken zusammen auf ein abwechslungsreiches Jahr mit Gipfel- und Wandererlebnissen zurück, lehrreichen Klettertrainings und sportlich-geselligem unterwegs sein in Berglandschaften. Hier knüpfen wir an und geben Ausblick fürs neue Jahr und stellen unser Touren- und Wanderprogramm 2023 vor. Ein Angebot für Jugendliche bis Senioren.



Zu Gast: Nicolas Hojac - ein professioneller Berner Alpinist

Er nimmt uns mit auf eine Reise in die entlegenen Gebirge dieser Welt und erzählt wie es dazu kam, dass aus seiner Leidenschaft für Berge ein Beruf wurde.

Diese Veranstaltung ist öffentlich. Wir freuen uns auf zahlreiche Gesichter – Familienmitglieder, Angehörige und Freunde sind herzlich eingeladen. Wir dürfen uns auf einen spannenden Abend freuen.

>> **Waldweihnacht**

20. Dezember 2022

Das Jahr lassen wir im Wald bei Feuer und Kerzenschein mit Glühwein, Zopf und gemütlichem Zusammensein ausklingen.

18.30 ab Reitstall Wynigenbrücke führt uns ein gemütlicher Spaziergang zum Treffpunkt.

**Treffpunkt:** 19:00, im Wald - Grillplatz oberhalb Sommerhaus

**Karte:** [https://umap.osm.ch/de/map/burgdorf-sommerhaus\\_1293#15/47.0627/7.6420](https://umap.osm.ch/de/map/burgdorf-sommerhaus_1293#15/47.0627/7.6420)

**Ausrüstung:** Stirnlampe/Laterne für den Fussweg und was du sonst brauchst für einen gemütlichen Abend draussen.

**Auskunft:** Angela De Stefano, kultur@sac-burgdorf.ch, 079 775 50 40



Machen Sie Ihren Bankbesuch zum Erlebnis.  
in Burgdorf mit dem Raiffeisen Stadt-Café und in unseren Beraterbanken in Rüegsauschachen und Alchenflüh.

**RAIFFEISEN**  
Raiffeisenbank Region Burgdorf

>> **11. Sternwanderung Krummholzbad**

So., 11. Dez. 2022

Zum Jahresabschluss treffen sich die SAC-Mitglieder mit ihren Angehörigen im Krummholzbad unter dem Motto: Pflege der Kameradschaft und Gemütlichkeit bei einer wärschaften Bernerplatte.

- A: Ramsei - Ramisberg - Bänzenberg - Geilisgut - Mättenacher - Schwarzenegg - Heimisbach/Chramershus - Krummholzbad  
-> Wanderzeit ca. 3 ¼ Stunden / Burgdorf ab um 07.11 Uhr mit Zug bis Ramsei
- B: Zollbrück - Ried - Geilisgut - Mättenacher - Schwarzenegg - Heimisbach/Chramershus - Krummholzbad  
-> Wanderzeit ca. 2 ½ Stunden / Burgdorf ab um 08.11 Uhr mit Zug/Bus nach Zollbrück
- C: Wasen i.E. - Wyden - Sänggen - Steinweid - Chrummholz - Krummholzbad  
-> Wanderzeit ca. 2 Stunden / Burgdorf ab 08.11 Uhr mit Zug/Bus nach Wasen i.E.

**Rückweg**

- A: Krummholzbad - Chramershus - Jörberg - Horschberg - Sumiswald-Grünen
- B: Krummholzbad - Steinweid - Schörentüel - Haretteg - Horschberg - Sumiswald-Grünen
- C: Haretteg - Schloss Trachselwald - Grünenmatt  
-> Wanderzeit jeweils ca. 1 ½ Stunden  
Abfahrt der Züge ab Sumiswald-Grünen nach Burgdorf immer ...19 und ...44

**Menü:** Fleischsuppe, Bernerplatte mit Burehamme, Speck, Siedfleisch, Zunge, Wurst, Dörrbohnen, Sauerkraut und Salzkartoffeln. Preis/Person: CHF 35.- ohne Getränke und Dessert.

Wir freuen uns mit Euch einen schönen und gemütlichen Sonntag im Krummholzbad verbringen zu dürfen.

**Anmeldung bis Fr., 2. Dez. 2022 an:** Angela De Stefano, Bellevuestrasse 140, 3097 Spiegel b. Bern oder elektronisch an kultur@sac-burgdorf.ch

**Anmeldetalon für die Sternwanderung vom Sonntag, 11. Dezember 2022**

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Anzahl Personen \_\_\_\_\_ Wanderung A: ab Ramsei

Anzahl Personen \_\_\_\_\_ Wanderung B: ab Zollbrück

Anzahl Personen \_\_\_\_\_ Wanderung C: ab Wasen

\_\_\_ Ich bin Nichtwanderer und würde mir eine Mitfahrgelegenheit wünschen.

\_\_\_ Ich biete eine Mitfahrgelegenheit an oder stehe zum Taxidienst zur Verfügung.

**Talon bis Fr., 2. Dez. 2022 an:** Angela De Stefano, Bellevuestrasse 140, 3097 Spiegel b. Bern oder elektronisch an kultur@sac-burgdorf.ch

**>> Einladung zur 143. Hauptversammlung der SAC-Sektion Burgdorf**

Nach reiflicher Abwägung der Erfahrungen aus den letzten Jahren und der Auswertung der Umfrage, hat der Vorstand bereits vor zwei Jahren entschieden, die Hauptversammlung jeweils an einem **Freitag** durchzuführen.

Die nächste HV findet wie folgt statt:

**Freitag, 13. Januar 2023, 19:00 Uhr**  
**im Treff bei der Tennishalle, Zähringerstrasse 39 in Burgdorf**

**Traktanden (gemäss Statuten Art. 4.2)**

1. Begrüssung  
Abänderung / Ergänzung der Traktandenliste
2. Protokoll der 142. Hauptversammlung (brieflich durchgeführt im Januar 2022)  
Jahresbericht 2022 des Präsidenten
3. Mutationen
4. Jahresrechnung 2022 und Revisionsbericht
5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2024
6. Voranschlag 2023
7. Wahlen
8. Anträge des Vorstandes und der Mitglieder
9. Ehrung der Jubilare
10. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder sind bis Montag, 2. Januar 2022, schriftlich beim Präsidenten, Ueli Brawand, Chriechenbaumstrasse 1, 8107 Buchs oder per E-Mail an [praesident@sac-burgdorf.ch](mailto:praesident@sac-burgdorf.ch), einzureichen.

Nach der HV sind alle zu einem Apéro eingeladen. Das anschliessende Nachtessen geht auf eigene Kosten. Da die Essen vorbestellt werden müssen, ist der Menüwunsch:

- Menü 1: Pasta 5-Pi (Vegi) inkl. Menüsalat für CHF 21.-
- Menü 2: Schweinsgeschnetzeltes «Zürcher Art» mit Butternüdeli inkl. Menüsalat für CHF 25.50

bis am 2. Januar an die Vizepräsidentin, Melanie Schürch, Hammerweg 9, 3400 Burgdorf oder per E-Mail an [praesident@sac-burgdorf.ch](mailto:praesident@sac-burgdorf.ch) zu melden.

Der Vorstand.



**YARIS CROSS** 

**DER KOMPAKTE  
4x4-HYBRID SUV**

**AUTO AG BURGDORF**  
Kirchbergstr. 219 • 3400 Burgdorf  
034 422 71 31 • [autoagburgdorf.ch](http://autoagburgdorf.ch)

10 JAHRE  
TOYOTA  
GARANTIE

### >> Jubilarenehrung an der Hauptversammlung

#### Jubilare 2022

##### 60 Jahre

Capellmann Franz, Gosheim (Deutschland)

##### 50 Jahre

Bardella Costanzo, Burgdorf  
Glaus Willi, Münsingen  
Herzig Otto, Dürrenroth

##### 40 Jahre

Brönnimann Andreas, Sutz  
Moser Carol Olivier, Rüttligen

##### 25 Jahre

Rentsch Andreas, Burgdorf  
Schüpbach Beat, Burgdorf  
Wyder Lukas, Burgdorf  
Volkmer Markus, Lützelflüh-Goldeb  
Mischler Martin, Burgdorf  
Ryser Rudolf, Burgdorf  
Brügger Paul, Burgdorf  
Mosimann Hans, Heimisbach  
Wyder Corinne, Burgdorf

##### Frauengruppe

##### 50 Jahre

Grossenbacher Gertrud, Burgdorf

SANITÄRE ANLAGEN HEIZUNGEN  
PLANUNG & AUSFÜHRUNG REPARATURSERVICE

**jutzi**  
KOMPETENZ ZUM  
WOHLFÜHLEN

**DANIEL JUTZI AG**  
Buchmattstrasse 47  
3400 Burgdorf  
T 034 422 09 22  
info@jutziag.ch  
www.jutziag.ch

**FILIALE**  
Wylerringstrasse 9  
3014 Bern  
T 031 333 00 03

**SchüpbachHolzbau AG** 

Individuelle Sanierungs- und Umbaulösungen für charmantes Wohnen  
PERSÖNLICH - WERTVOLL - TRADITIONELL

Langnaustrasse 114 | 3436 Zollbrück | +41 34 496 81 06  
info@schuepbach-holzbau.ch | www.schuepbach-holzbau.ch

### Monatsversammlungen der Frauengruppe

#### >> **Mittwoch, 21. Dezember 2022**

21.12.2022, 19.30 Uhr / Kirchliches Zentrum Neumatt, Willestr. 6, Burgdorf

#### >> **Mittwoch, 25. Januar 2023**

25.1.2023, 19.30 Uhr / Kirchliches Zentrum Neumatt, Willestr. 6, Burgdorf

#### >> **Mittwoch, 22. Februar 2023**

22.2.2023, 19.30 Uhr / Kirchliches Zentrum Neumatt, Willestr. 6, Burgdorf

# Aeschlimann Sanitär

Handwerk Technik Kreativität

Einschlagweg 59c, 3400 Burgdorf | T +41 34 420 21 50 | F +41 34 420 21 59 | astb.ch | aeschlimannsanitaer@astb.ch

*Service der bewegt...*

# TANNER SPORT

GMBH

Friedeggstrasse 3 / 3400 Burgdorf / 034 422 07 33

*nah...freundlich...kompetent*

## Bike Shop Burkhard

Dr. Fachmann für aut...



Knuppenmattgasse 2  
3414 Oberburg  
bikeshop@vtxmail.ch  
www.burkhardbikes.ch

Verkauf-Beratung-Reparatur-Service aller Marken

## >> Donnerstag Abend Klettertraining (indoor)

Ab 20. Oktober 2022 bis Mitte April 2023. Jeden Donnerstag Abend freies Klettertraining in der Climbox in Langnau.

- Zeit:** ca. ab 19h15 in der Climbox in Langnau  
**Treffpunkt:** Sportgeschäft Tanner Sport GmbH, Friedeggstrasse 3, 3400 Burgdorf  
**Abfahrt:** 18:00 Uhr / wir bilden Fahrgemeinschaften  
**Infos:** Beni Herde 079 402 90 51 / beniherde@hotmail.com  
**Anmeldung:** ist nicht erforderlich



*...zuverlässig*



Spar- und Leihkasse  
Wynigen  
CH-3472 Wynigen  
Tel. 034-415 77 77  
[www.slwynigen.ch](http://www.slwynigen.ch)

**klein, persönlich, zuverlässig**

  
**glecksteinhütte**  
grindelwald · 2317 m · SAC

Sarah & Christoph Sager-Benz

Hütte +41 (0)33 853 11 40  
Privat +41 (0)33 821 08 54  
+41 (0)79 355 12 60

[welcome@gleckstein.ch](mailto:welcome@gleckstein.ch)  
[www.gleckstein.ch](http://www.gleckstein.ch)

### >> Schneeschuhtour Altösch

Do., 19. Jan. 2023

<b>Leitung:</b>	Samuel Germann Tel. 034 423 10 57, Mobile 079 565 89 32, samge@gmx.ch
<b>Route:</b>	Ried - Hüserer - Mühlebach - Oberaltösch
<b>Anforderung:</b>	WT2, WT2, 8km, auf/ab 300m, 4h
<b>Ausrüstung:</b>	Schneeschuhtouren-Ausrüstung
<b>Verpflegung:</b>	aus dem Rucksack
<b>Reise:</b>	PW
<b>Kosten:</b>	Fahrtspesen
<b>Treffpunkt:</b>	19.1.2023, 7.00 Uhr / Bahnhof Burgdorf

### >> Schneeschuhtour Springboden

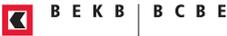
Do., 26. Jan. 2023

<b>Leitung:</b>	Ernst Gehrig Tel. 034 422 84 60, Mobile 079 517 53 77, ernst.gehrig@gmx.ch
<b>Anforderung:</b>	WT2, WT2, 8km, aufg/ab 350m, ca. 4h
<b>Verpflegung:</b>	aus dem Rucksack

**Wir sind gerne für Sie da.**



**Bahnstrasse 2  
400 Burgdorf  
bekb.ch**





**Wildhorn**  
2303m ü. M. Hütte SAC Cabane CAS

**Die attraktive Berghütte  
als Zwischenhalt oder Ziel**

- Ski- & Schneeschuhtouren im Winter
- Wanderer, Alpinisten, Familien,  
Schulen, Firmen, Vereine, etc. im Sommer
- Kurse & Ausbildungen in Eis & Fels

**Hüttenwarte** Monika & David Schmid  
033 733 23 82, [www.wildhornhuette.ch](http://www.wildhornhuette.ch)  
[facebook.com/wildhorn](https://facebook.com/wildhorn)

### >> Schneeschuhtour Heiligkreuz

Do., 9. Feb. 2023

- Leitung:** Samuel Germann, Meiefeldstrasse 11, 3400 Burgdorf, Telefon P 034 423 10 57, Mobile 079 565 89 32, samge@gmx.ch
- Route:** Heiligkreuz - First - Doppleschwanderhowald - Heiligkreuz
- Anforderung:** WT2, WT2, 8km, auf/ab 380m, ca.4.5h
- Ausrüstung:** Schneeschuhtouren-Ausrüstung
- Verpflegung:** aus dem Rucksack
- Bemerkung:** Details für Hin- und Rückfahrt folgen später
- Treffpunkt:** 10.2.2023, 0.00 Uhr /
- max Teilnehmende:** 12
- Anmeldung:** bis Montag, 6. Februar 2023

### >> Schneeschuhtour auf den Stoufe

Do., 16. Feb. 2023

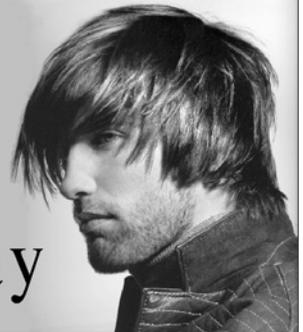
- Leitung:** Christoph Gubser
- Route:** mit dem Zug nach Thun und dann mit dem Bus bis Eriz Säge. Nach dem Startkaffee via Schneeschuhtail Aufstieg zum Staufen. Abstieg via Schneeschuhtail nach Innereriz Säge.
- Anforderung:** WT3, auf 600m, ab 550m, 4-5h
- Ausrüstung:** Schneeschuhausrüstung
- Verpflegung:** Aus dem Rucksack
- Kosten:** Fahrkosten ÖV
- Bemerkung:** Bus in Thun 7:35 Kante B
- Treffpunkt:** 17.2.2022, 6.38 Uhr / Burgdorf Bahnhof
- max Teilnehmende:** 8
- Anmeldung:** per e-mail an Tourenleiter energyconsult1952@bluewin.ch

schachen, burgdorf, tel 034 422 34 27

[www.clips-hairplay.ch](http://www.clips-hairplay.ch)

  
**clips**  
frisuren für alle

hair  
play



## Überblick Winter Touren

Alle Wintertouren sind detailliert im Tourenkalender auf der Webseite des SAC Burgdorf (<https://www.sac-burgdorf.ch/touren/tourenkalender.php>) ausgeschrieben und buchbar.

### >> LVS-Kurs zum Saisonbeginn

**Datum:** 18. Dez. 2023

**Beschrieb:** Alljährlicher Kurs zur Wiederauffrischung vom Wissen über das LVS. Sofern es genug Schnee hat, machen wir eine kleine Skitour.

**Leitung:** Tomas Samoel

### >> Eintageskitouren

11. Dez. 2022	WS	Skitour zum Saisonstart	Peter Grogg
26. Dez. 2022	WS-	Skitour Buufal	Peter Grogg
8. Jan. 2023	L	Skitour Mariannehubel	Michael Lobsiger
14. Jan. 2023	WS	Skitour Hengst (Schrattenfluh)	Peter Grogg
22. Jan. 2023	WS	Skitour Widergrind - Alpiglemäre	Andrea Blaser
28. Jan. 2023	WS	Skitour Wistätthorn - Flöschhorn	Peter Stähli
29. Jan. 2023	WS-	Schatthore oder Albristhubel	Andrea Blaser
12. Feb. 2023	WS	Skitour Rengghorn	Michael Lobsiger
19. Feb. 2023	WS	Bunderspitz oder Bunderchrinde	Andrea Blaser
25. Feb. 2023	WS+	Skitour Drümännler	Peter Grogg
26. Feb. 2023	ZS-	Skitour Rauflihornvarianten	Peter Stähli
4. März 2023	ZS-	Skitour Hohniesen	Michael Lobsiger
12. März 2023	WS+	Skitour Bundstock	Tomas Samoel
2. Apr. 2023	WS	Sportlerskitour Wildhorn	Peter Stähli

FAES BAU AG  
Schmiedegasse 17  
3400 Burgdorf  
Tel. 034 422 19 97  
Fax 034 422 35 69  
info@faesbau.ch  
www.faesbau.ch

**FAES BAU AG**  
**ZUKUNFT BAUEN**

Hochbau/Tiefbau  
Schlagvortrieb  
Schlagvortrieb  
Betonbohren/-fräsen

Betonsanierungen/Renovationen  
Kiesgrubenbetrieb  
Unterlags-/Industrieböden  
Bauberatung/Expertisen

## >> Mittwochsskitouren

---

Gemütliche und wenig schwierige Skitouren unter der Woche. Der Ort der Tour richtet sich nach den Verhältnissen und wird spätestens am Montag vorher bekannt gegeben.

Die Mittwochsskitouren ÖV werden mit dem ÖV durchgeführt. Der Start- und Zielort können abweichend sein.

14. Dez. 2022	WS	Mittwochsskitour ÖV	Rudolf Probst
11. Jan. 2023	WS	Mittwochsskitour	Rolf Stettler
18. Jan. 2023	WS	Mittwochsskitour ÖV	Roger Danthine
25. Jan. 2023	WS	Mittwochsskitour ÖV	Rudolf Probst
1. Feb. 2023	WS	Mittwochsskitour	Rolf Stettler
8. Feb. 2023	WS	Mittwochsskitour (ÖV optional)	Peter Gfeller
15. Feb. 2023	WS	Mittwochsskitour ÖV	Roger Danthine
1. März 2023	WS	Mittwochsskitour ÖV	Rudolf Probst
8. März 2023	WS	Mittwochsskitour (ÖV optional)	Peter Gfeller
15. März 2023	WS	Mittwochsskitour ÖV	Roger Danthine

## >> Skitourenwochenenden

---

4. Feb. - 5. Feb. 2023	ZS	Skitourenwochenende Rosenlauri	Peter Stähli
11. Feb. - 12. Feb. 2023	WS-	Skitouren um Gsteig	Tomas Samoel
11. - 12. März 2023	ZS-	Skitouren Gemmi	Rolf Stettler
17. - 19. März 2023	ZS	Skitouren in der Surselva	Peter Grogg
31. März - 3. Apr. 2023	ZS+	Skihochtouren Forno	Rolf Stettler
15. Apr. - 17. Apr. 2023	ZS	Skitouren Glarnerland Tödi/Clariden	Rolf Stettler
28. Apr. - 29. Apr. 2023	ZS	Skitour Strahlhorn	Rolf Stettler

## >> Skitourenwochen

---

19. Feb. - 25. Feb. 2023	WS	Skitourenwoche Fuldera	Peter Gfeller
5. März - 10. März 2023	ZS	Skitourenwoche im Val d' Hérens	Adrian Mischler

- >> **Apfelchüechliessen** Mi., 7. Dez. 2022
- Leitung:** Ilse Gerber-Marcolli  
**Anmeldung:** bis am 5. Dez. 2022 unter Tel. 034 422 67 02
- >> **Stadtbesichtigung Porrentruy** Sa., 10. Dez. 2022
- Leitung:** Verena Schaible  
**Anmeldung:** bis am 8. Dez. 2022 unter Tel. 031 534 97 88
- >> **Burgdorf-West** Mi., 28. Dez. 2022
- Leitung:** Ilse Gerber-Marcolli  
**Anmeldung:** bis am 26. Dez. 2022 unter Tel. 034 422 67 02
- >> **Wynigen - Niederösch - Koppigen** Mi., 11. Jan. 2023
- Leitung:** Katharina Studer-Graf  
**Anmeldung:** bis am 9. Jan. 2023 unter Tel. 034 445 21 42
- >> **Jakobsweg: Hilterfingen - Merligen** So., 15. Jan. 2023
- Leitung:** Katharina Studer-Graf  
**Anmeldung:** bis am 13. Jan. 2023 unter Tel. 034 445 21 42
- >> **L'Echappée jurassienne: Gland-Nyon** So., 29. Jan. 2023
- Leitung:** Johanna Maibach  
**Anmeldung:** bis am 27. Jan. 2023 unter Tel. 079 460 56 90
- >> **Bleienbach - Brandholz - Thunstetten** Mi., 8. Feb. 2023
- Leitung:** Verena Schaible  
**Anmeldung:** bis am 8. Feb. 2023 unter Tel. 031 534 97 88
- >> **Ufer des Lac de Joux: Solliat - Golisse - Le Lieu - Le Pont** So., 12. Feb. 2023
- Leitung:** Eveline Jenni-Ehrenberg,  
**Anmeldung:** bis am 10. Feb. 2023 unter Tel. 034 422 71 52
- >> **Winterwanderung Gemmi: Gemmipass - Sunnbühl** So., 26. Feb. 2023
- Leitung:** Johanna Maibach  
**Anmeldung:** bis am 24. Feb. 2023 unter Tel. 079 460 56 90

## Klettersteig Eiger Rotstock am 28. Juli 2022

**Leitung und Bericht:** Christoph Gubser

**Teilnehmende:** Margrit Theis, Ernst Gehrig, Kurt Kohler

Der Klettersteig auf den 2663 hohen Eiger-Rotstock stellt für die Donnerstagswanderer vom SAC Burgdorf eine Herausforderung dar, an die sich die meisten nicht getrauten. Nicht so Margrit, Ernst und Kurt. Frohgelant und bei bestem Bergwetter fuhren wir mit der Bahn nach Grindelwald.

Von der imposanten, eher einem Flughafen Terminal gleichenden Station, liessen wir uns bequem und mit Rundumsicht, mit der wirklich exquisiten Eiger Express Bahn, in knapp 15 Minuten zum Eigerletscher fahren. Egal wie man zu dieser Bahn auch stehen mag, eine bahntechnische Meisterleistung stellt sie auf jeden Fall dar.

Nach dem Startkaffee, das übrigens auf dieser Höhe sehr angebracht war, ging es gemütlich auf dem Eigertrail Richtung Einstieg des Klettersteig. Die dabei zu überwindenden knapp 200 Höhenmeter passten bestens als Einwärmstrecke.

Auf 2400m wurden die Klettergurte, Helm und Handschuhe angelegt und der KS wurde in Angriff genommen. Die Schwierigkeiten sind moderat und die zu überwindenden steilen Treppen kurz. Je höher wir stiegen umso markanter umgab uns in der Folge das besondere Eigerfeeling. Dunkel und trotzig thronte über uns der Genferpeiler der Nordwand. Gestuft, teilweise auf ungesicherterem Fussweg, ging es Meter um Meter der Sonne entgegen. Eindrücklich die dabei gewonnenen Tiefblicke Richtung kleine Scheidegg. Vor uns eine ausladende, irgendwie wildromatisch zu begehende Schlucht, welche zu erklimmen doch sehr befriedigende Gefühle des klettern auszulösen vermochte.

Da die dabei gewonnene Höhe aber zu bedächtigem steigen mahnte, erreichten wir die Ausstigscharte nach gut 2 Stunden. Vor uns erhob sich nun frech der markante Gipfelaufbau des Rotstock. Natürlich wollten wir diese Kletterpartie auch noch bewältigen. Glücklicherweise bewältigten Strapazen, konn-

ten wir uns dann zufrieden Gratulieren.

Inzwischen hatten sich im Bereich Eiger und Mönch doch schon einige Wolken angesammelt, welche sich rasch zu dunkleren Gebilden entwickeln sollten. Wohlwissentlich, dass einem Gewitter dem bevorstehenden nicht ungefährlichen Abstieg ausgewichen werden sollte, drängte der Tourenleiter auf eine eher kurze Verpflegungspause. Der Abstieg über die teilweise mit Schotter und Kies überzogenen steilen Platten bedingten sorgfältiges Gehen und Schwindelfreiheit. Auch wenn ab und zu geknüpfte Seilstücke das absteigen vereinfachten, war der Abstieg doch recht Zeitaufwendig.

Erleichtert und zufrieden, erreichten wir schliesslich die Station Eigerletscher. Inzwischen hatte sich die Wolkendecke doch schon bedrohlich verdunkelt. Aus diesem Grund beschloss der Leiter hier die Tour abzubrechen und auf den doch noch langen Abstieg nach Alpiglen zu verzichten.

Wie klug dieser Entscheid sich weisen sollte, zeigte sich nach der Talabfahrt eine Stunde später. Ein heftiges Gewitter entlud sich über die ganze Region. Bei einem oder zwei Bieren liessen wir dann die gelungene Tour ausklingen. Ich gratuliere meinen drei Bergkameraden zur Leistung und dass sie mich auf diese Tour begleitet haben.



## Gällihorn 2283 m am Donnerstag 11.8.2022

**Leitung:** Ernst Gehrig

**Teilnehmende:** Margrit Theis, Brigitte Aegerter, Kurt Kohler, Beat Schmid Bernadette Germann (Bericht)

Die Durchführung der Tour lässt keine Zweifel zu, es ist schon lange „Kaiserwetter“. Zu Fünft steigen wir um 07.06 in Burgdorf in den Zug. In Thun gesellt sich noch Kurt Kohler dazu. Die Luftseilbahn bringt uns sicher zur Bergstation Sunnbüel. Wir sind nicht allein. Jede Altersgruppe ist vertreten, denn verschiedene Aktivitäten sind möglich. Hier laut Prospekt eine Kostprobe: Freeride-Trails, Downhill-Cracks, Allround-Biken, Jumps, Jumpline, Northshores. Wer nicht englisch versteht, kann sich auf dem Handy eine Uebersetzer-App runterladen !! „Freude herrscht“. Zurück zu unserer Wanderung. Aschi hat an unser leibliches Wohl gedacht und beim Bergrestaurant Kaffee und Gipfeli bestellt. Nach 09.30 starten wir mit unserer Tour. Das Gällihorn lassen wir vorerst noch in Ruhe. Eine Rundwanderung, welche uns auch am Stockhüttli vom SAC Seeland vorbeiführt, bringt unsere Muskeln und Gelenke in Bewegung. So sind wir gut vorbereitet für den späteren Aufstieg Richtung Gällihorn. Kurz nach der Winteregghütte beginnt der eigentliche Aufstieg, (weiss-rot-weiss). Der Bergweg ist gut „angelegt“, erfordert aber aufmerksames Gehen. Aschi hat einen guten Bergschritt sodass alle ohne Probleme zum Abzweiger auf 2164 m aufsteigen. Jetzt ist wieder ein Trinkhalt angesagt. Der ca. 30-minütige Aufstieg zum Gällihorn ist terrainmässig interessant. Als „Kurzbeinige“ wähle ich gerne einen festen Zwischenstein, so spare ich Energie. Auf dem Hore angekommen, sind wir alle glücklich und auch ein Bischenstolz. Schnell wird das Handy gezückt und das Ziel festgehalten. Jede/r findet einen Platz zur Mittagsrast. Wir sind nicht allein. Zwei Kletterer mit Adoniskörper haben sich emporgieft. Wider erwarten weht ein frischer

Wind, Wolken bedecken zeitweise die Sonne. Nach gestilltem Hunger nehmen wir so richtig die Berge um uns wahr. „Es Loneretnume so“: Chly Loner, Hindere Loner, Mittlere Loner, Vordere Loner; eindrucklich in der Ferne das Tschingellochtighorn. Der Abstieg erfolgt an derselben Stelle. Es ist besondere Vorsicht geboten, um nicht lose Steine ins Rollen zu bringen und damit andere zu gefährden. Wir kommen alle gesund und munter in Sunnbüel an. Bevor wir uns 16.30 auf den Heimweg machen, pflegen wir noch das gesellige Zusammensein bei Speis und Trank. Dank an Alle, „es isch eifache e glungne Tag gsi“.





# Dem Wetter voraus.

Hagel, Blitz, Starkniederschlag und Starkwind.

meteotest.ch meteoradar.ch




### Rundwanderung Foggenhorn am 1. September 2022

**Teilnehmende:** Kurt Kohler (Bericht), Brigitte Aegeter, Samuel Germann, Bernadette Germann, Urs Häberli (Leitung), Martin Leuzinger (Leitung), Rolf Bürki, Margrit Frischknecht, Fritz Fahrni, Beat Schmied

Mit dem Zug+Luftseilbahn fuhren wir schnell auf die Belalp. Nach dem Startkaffee machten wir uns bei angenehmer Temperatur auf den Weg zum Ziel : Foggenhorn.

Zunächst geht es gemütlich von der Belalp abwärts wo wir den Chelchbach überqueren und weiter stetig hinauf Richtung Foggenhorn. Der Aufstieg und die Höhe bereitete manchen Teilnehmern etwas Mühe. Mit diversen Trink- und Ruhepausen erreichten wir das Foggenhorn auf 2569m wo wir die Mittagsrast machten. Uns bietet sich ein imposantes Panorama auf zahlreiche 4000er und dem grossen Aletsch-

gletscher wo einem zum Nachdenken Anlass gibt. Auch die zahlreichen „Lawinkanonen“ sind nicht zu übersehen. Nach einem Zick-Zack-Abstieg durch Alpenwiesen und einer Unterhaltung mit einer Preiselbeeren pflückenden Frau erreichten wir wieder die Belalp. Beim Restaurant Aletschhorn genossen wir unseren gewohnten Schlusstrunk (Humpeli) oder Most. Danach machten wir uns glücklich und zufrieden auf die Heimreise.

Besten Dank an Urs Häberli und Martin Leuzinger für die Tourenleitung.



# HOTEL BERCHTOLD

RESTAURANT – BAR – MEETINGS

## Kultur-historische Wanderung durch die Gondoschlucht

**Leitung:** Samuel Germann

**Teilnehmende:** Eugen, Brigitte, Elsbeth, Hildi, Peter, Bernadette, Aschi, Kurt, Armin, Beat, Käthi

Die Wanderung beginnt in Simplon Dorf mit einem Gang durch den alten Dorfteil und dem obligaten Kaffee und Gipfeli im Restaurant Fletschhorn. Unterhalb des südlichen Dorfausgangs zweigt der bis Gondo als Stockalperweg braun ausgeschilderte Wanderweg von der Strasse ab, durch Wiesland geht es hinunter. Durch einen Lärchenwald führt der Weg in die Gondoschlucht. Zwischen steilen Felswänden fliesst der Bach Doveria, der auf Treppenstufen und Brücken überquert wird. Der Briger Handelsherr Kaspar von Stockalper überwand im 17. Jht. die Schlucht mittels eines Saumpfadcs. Der Weg ist teilweise mit Steinplatten gepflästert – der originale Saumpfad

Stockalpers. Im Herbst 1800 erliess Napoleon den Befehl zum Bau der ersten Fahrstrasse über die Alpen. Noch sind vereinzelte gepflästerte Wegabschnitte des von Stockalper angelegten Saumpfadcs erhalten geblieben. Der Weg ist abwechslungsreich, stellenweise auf Gitterrosten hoch über dem Abgrund. Der Blick in die Tiefe ist nichts für schwache Gemüter.

Nun sind wir tief in der Schlucht. Es ist eng hier. Stellenweise ist es so eng, dass Treppen auf das Dach der Auto-Galerien führen. Hoch über den Autos wandert man bequem talabwärts, die beeindruckende Natur stets vor Augen. Kaum vorstellbar, welchen Eindruck diese Natur auf die Menschen des Mittelalters gehabt haben muss. Mal breit, mal eng an



eine Felswand geschmiegt, verläuft der Pfad und dann durch einen langen, beleuchteten Tunnel der Infanteriefestung Fort Gondo, die während den Weltkriegen für die Schweiz eine militärische Bedeutung hatte. Das Fort liegt erhöht über der Passstrasse. Einst streng geheim und nur für Eingeweihte zugänglich, ist es heute ein öffentliches Museum. Und der Wanderweg führt quer durch die alten Gänge. Gut ausgeleuchtet geht es durch die niedrigen Gänge vorwärts. Eine alte Panzerabwehrkanone markiert das Ende des Forts. Der Blick auf das Tal ist wunderbar. In «Schussweite» verengt sich das Tal wieder, kein Wunder wurde die Festung hier gebaut.

Weiter führt der Wanderweg durch ein langes Steinschlaggebiet, aber auch auf normalen Wanderwegen. Erwähnenswert ist noch die am nördlichen Eingang der Schlucht stehende Ruine des nie vollendeten Stockalperturms und das frei zugängliche Museum in der Alten Kaserne. Bei allen am Weg liegenden Sehenswürdigkeiten stehen Infotafeln. Die Wanderung endet im kleinen Dorf Gondo, das am 14. Okt. 2000 teilweise zerstört und mit grosser Anteilnahme der Schweizer Bevölkerung wieder aufgebaut wurde. Besten Dank Sam für die interessante und abwechslungsreiche Wanderung.

### Gspon - Sädelti - Gibidum - Giw am 6. Oktober 2022

**Leitung und Bericht:** Margrit Theis

**Teilnehmer:** Brigitte Aegerter, Kurt Gerber, Samuel und Bernadette Germann, Kurt Kohler, Martin Leuzinger, Beat Schmid, Armin Schütz, Elsbeth Zingg

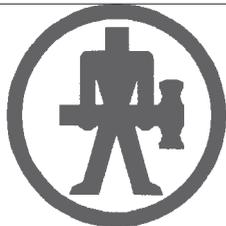
Von Saas erreichen wir, mit der neu erstellten Luftseilbahn, unseren heutigen Ausgangspunkt der Wanderung Gspon auf 1893 m. Im Restaurant Alpenblick geniessen wir nach der Anreise Kaffee und Gipfeli. Der Blick schweift zu den Viertausendern Mischabelgruppe und Weisshorn. Wir verlassen Gspon Richtung Fussballplatz an diesem vorbei in den Lärchenwald. Wir folgen nun dem breiten Weg, in angenehmen auf und ab zum Sädelti. Der Wald leuchtet in allen Farben, Arven in tiefgrün, Lärchen von grün bis golden und die Heidelbeeren rot, eine Augenweide.

Nach einer Rast wandern wir auf dem Höhenweg

weiter, im Blickfeld nun das mächtige Bietschorn und die angrenzenden Berneralpen. Bei Punkt 2145 m biegt Armin auf die Abkürzung direkt nach Giw. Ueber den Gibidumpass erreichen wir bald den Gibidumsee. Hier ist Zeit für die Mittagsrast und für ein paar unserer Wanderer ein erfrischendes Fussbad im See. Gestärkt nehmen wir den Aufstieg zum Gibidum in Angriff. Das Panorama von hier ist überwältigend, 360 ° Sicht vom Matterhorn bis zu den Berneralpen und das Rhonetal. Da die Zeit schon ziemlich fortgeschritten ist erfolgt der Abstieg in zügigem Tempo, auf einem wunderbaren Pfad zur Bergstation Giw. Wir



genähigen auf der sonnigen Terrasse einen Schlusstrunk, bevor wir die Rückreise mit der Sesselbahn ins Heidadorf Visperterminen antreten. Ich danke allen Teilnehmern für die Rücksichtnahme und Anpassung der Geschwindigkeit. Möge dieser wunderbare Herbsttag mit grandioser Aussicht und guter Kameradschaft in guter Erinnerung bleiben.



## baumann carrosserie

Dipl. Carrosserie- und Fahrzeugbau Ing. STV

Reparaturen und Neuanfertigungen im Fachbetrieb  
Spenglerei, Schlosserei, Lackiererei und Sattlerei

Kirchbergstrasse 147 CH-3400 Burgdorf  
Tel 034 422 11 03 Fax 034 422 11 04

E-Mail [info@baumanncarrosserie.ch](mailto:info@baumanncarrosserie.ch)  
[www.baumanncarrosserie.ch](http://www.baumanncarrosserie.ch)

**VSCI Carrosserie Autospritzwerk**

## Hochtourenwoche 2022

**Teilnehmer:** Cornelia und Samuel Zeller, Ueli Brawand, Moritz Jakob, Peter Grogg und Werner Schmid

Dieses Jahr war es eine richtige Herausforderung, einen Plan für eine ganze Woche an Hochtouren zu erstellen. Der spärliche Schneefall vom Winter hat schon die Skitouren im Hochgebirge zu einem Spaltenlauf gemacht. Entsprechend gab es überdurchschnittlich viel Spalteneinbrüche.

Nach vielen Hin und Her haben wir uns für das Mischabelgebiet mit Dom, Lenzspitze, Nadelhorn, Ulrichshorn und Balfrin entschieden. So, jetzt aber schön der Reihe nach.

### 11. Juli 2022 Anreise und Aufstieg Domhütte

Autor: Ueli Brawand

Den ersten Tag gingen wir gemütlich an. 8:30 Uhr Treffpunkt in Burgdorf und 9:00 Uhr in Bern. In Visp sind Cornelia und Samuel noch zu uns gestossen und wir genossen die gemütliche Fahrt durchs Mattertal nach Randa, von wo wir den Aufstieg zur Domhütte unter die Füsse nahmen. In gemütlichem Trapp schritten wir dem Weg zur Europahütte folgend Bergan. Die Sonne leistete ganze Arbeit und Schweiß liess nicht lange auf sich warten.

Oberhalb der Europahütte wechselte die Signalisation auf Weiss-Blau-Weiss und der mit Stangen und Leitern bestückte Teil des Weges musste erklommen werden. Nach ziemlich genau 4h30' erreichten wir die Terrasse der Domhütte, wo wir uns zuerst ein kühles Bier genehmigten.

Nun hiess es Zimmer beziehen, noch etwas schlafen und den Rucksack für die Tour auf den Dom bereitstellen. Zum Nacht gab es Spagetti, was unserer geplanten Tour entgegen kam

### 12. Juli 2022, Dom über Festigrat (4'546m)

Autor: Werner Schmid

Hochtouren im Wallis starten meistens am früheren Morgen- so hat uns die Hüttenmannschaft das Frühstück am Vorabend bereitgestellt (würde ich auch so machen).

Um 2:30 Uhr setzten wir uns an den Tisch und füllten unsere Speicher so gut es geht mit Kalorien und Flüssigkeiten auf.

Die ersten Meter waren sehr angenehm zu gehen, auch dank der guten Rekognosierung von Sämi, unserem Bergführer, am Tag davor. Nach ca. einer Stunde erreichten wir den Festigletscher, den ich ganz anders in Erinnerung hatte. Nein, es liegt

nicht an meinem Erinnerungsvermögen; in den letzten 20 Jahren hat sich der Gletscher sehr stark verändert. Wie es sich gehört auf einem Gletscher, seilten wir uns in 2er-Seilschaften an. Nach dem trotzdem ebenfalls angenehm zu begehenden Gletscher wechselten wir in den Festigrat. Woher der Name Festi kommt, kann heute niemand mehr nachvollziehen, mit «fest» kann der Grat jedenfalls nicht assoziiert werden. Auf dem Festijoch angekommen ging die Kraxlerei bzw. das Gehen auf Felsen weiter - vor 20 Jahren war da noch Firn. Weiter oben trafen wir dann doch noch Firn oder eher Eis an, das sich wohl bald in Blankeis verwandeln wird. Die Eisschrauben kamen jetzt zum Einsatz: Sämi schraubte sich die Flanke hoch und setzte eine Eisschraube nach der anderen, während Ueli als Seilletzter alles Material wieder einsammelte. Je höher wir kamen, umso mehr spürten wir die Höhe auch (gilt jedenfalls für den Schreibenden), aber so kurz vor dem Ziel wird nicht aufgegeben. Den zweitletzten Aufschwung haben wir durch eine Querung in die Normalroute elegant umgangen. Der letzte Auschwung hat es nämlich noch in sich, es sind zwar schöne Stufen, die aber wie eine «Himmelsleiter» kein Ende nehmen wollen.

Bei schönstem Wetter erreichten wir den Domgipfel, die höchste Erhebung der Schweiz, die kein Grenzberg ist. Nach einer kurzen Rast und dem Geniessen der grandiosen Aussicht machten wir uns auf den langen Abstieg über die Normalroute. Auf dem Hobärggletscher ging es zügig voran, doch zu früh gefeurt, weiter unten hatte die Sonne ihres beigetragen und den Schnee aufgeweicht, so dass wir bei jedem Schritt damit rechnen mussten, knietief einzusinken. Im weiten Bogen versuchte Sämi, dem grossen, nicht vertrauenserweckenden Serac auszuweichen. Das Festijoch ist seit meiner letzten Besteigung einiges weiter oben als früher, resp. der Gletscher hat an Masse verloren und der Gegenanstieg wird immer länger. Die Frage stellt sich schon, wie lange solche Gletschertouren überhaupt noch möglich und sicher sind, jedenfalls wird es diesen Sommer wohl früher zu einem Saisonende kommen.

Im Abstieg vom Festijoch befanden sich gebohrte Abseilstellen, die wir teils nutzten. Die letzten Meter waren gleich wie der Aufstieg.

Das Bier/Panaché in der Domhütte genossen wir sehr, auch die Rösti hat gut geschmeckt, vor allem hat uns das Fähnlein auf der Rösti gefreut, mit dem uns das Hüttenteam zur erfolgreichen Dombesteigung beglückwünschte.

Alles in allem eine absolut gelungene Tour - es hat Spass gemacht, mit der flotten Truppe unterwegs zu sein, was will man(n) mehr.

### 13. Juli 2022, Wechsel in die Mischabelhütte

Autor: Ueli Brawand

Nach der doch sehr langen Tour vom Vortag auf den Dom sind wir noch am Abend zusammengesessen und haben die Lage analysiert. Die Tour hat unsere Energiereserven doch stark in Mitleidenschaft gezogen und der Serac auf dem Hobärggletscher stellte immer noch ein grösseres Risiko dar, denn für die geplante Tour auf Lenzspitze und Nadelhorn hätten wir darunter durch gehen müssen.

Wir entschieden einen Zwischentag einzulegen und in die Mischabelhütte zu wechseln.

Tagwach war somit erst um 7:00. Ab 7:30 war der Essraum für Frühstück offen, wo wir zusammen mit den anderen Wanderern und Absteigenden uns gemütlich stärken konnten.

In ca. 2.5h haben wir den Abstieg nach Randa geschafft, wo wir recht zeitnah zur nächsten Bahn eintrafen und bis Stalden talauswärts fuhren. In Stalden wechselten wir auf das Postauto, dass uns nach Saas-Fee brachte. Hier stärkten wir uns erst mit einem feinen Mittagessen, bevor wir mit der Hannig-Bahn uns schon mal 500hm in die Höhe tragen liessen. Von dort nahmen wir die restlichen 1'000 hm noch unter die Füsse.

In der Hütte angekommen musste erst ein alkoholfreies Weizenbier als Spender von isotonischen Elementen erhalten. Auf der Terasse genossen wir die letzten Sonnenstrahlen, bevor wir wieder Zimmer bezogen und den Rucksack für die Tour vom nächsten Tag bereitstellten.

### 14. Juli 2022, Lenzspitze (4'293m) - Nadelgrat - Nadelhorn (4'327m)

Autor: Ueli Brawand

Wieder klingelte der Wecker recht früh. Um 2:30 war Frühstück angesagt. Still und in sich gekehrt, genoss jeder Kaffee oder Tee und die Schnitte mit Anken und

Confitüre.

3:10 standen wir auf der Terasse bereit, die herrliche Tour anzugehen. Gleich hinter der Hütte ging der steile Pfad in Schlangenlinien hinauf auf das Schwarzhorn, wo wir Steigeisen montierten. Über den gefrorenen Firn folgten wir dem Ausläufer vom Lenzspitz-Ostgrat, bis wir bei Punkt 3814 den Einstieg in den Grat erreichten. Nun galt es anseilen, Steigeisen verstauen und mit klettern loslegen.

Dank der guten Griffe und dem soliden Felsen kamen wir mit den Stirnlampen zügig voran. Immer wieder gab es Stellen, wo es sich staute und wir nur langsam vorankamen. Dank den ausführlichen Erklärungen des Adelbodner Bergführers Manfred konnten wir den Ostgrat zügig dursteigen und erreichten kurz nach 9 Uhr den Gipfel der Lenzspitze. Der Ostgrat und der Gipfel waren in eine Wolke gehüllt und nur zwischendurch zeigte sich etwas Blau mit Sonne.

Nun hiess es, über den Nadelgrat auf das Nadelhorn wechseln. In mehr oder weniger regelmässigen Intervallen stiegen wir auf eine Spitze und seilten uns auf der anderen Seite wieder ab. So ging es mit zunehmendem Sonnenschein immer flotter voran und wir erreichten um 12:45 den Gipfel. Unser Ziel war erreicht und freudig über den schönen Grat liessen wir uns bei etwas Sonnenschein auf dem Gipfel des Nadelhorns nieder und genossen ein ausgiebiges Mittagessen.

Der Abstieg erfolgte über die Firnfelder des Ostgrats. Auch hier ist der Schnee am Schwinden. An vereinzelt Stellen mussten wir mit den Steigeisen über



den freigelegten Grat abklettern. Vom Windjoch runter auf den Hohbalmgletscherflossen richtige Bäche unter unseren Steigeisen durch und wir mussten verschiedenen Spalten ausweichen, um sicher auf den flachen Teil des Gletschers zu kommen. Beim Schwarzhorn konnten wir uns wieder der Steigeisen entledigen, uns losseilen und nach einer kurzen Rast haben wir das letzte Stück der Tour zurück in die Mischabelhütte noch unter die Füsse genommen, wo wir um 16 Uhr etwa eintrafen. Lange Tour, gute Tour! – wie es Peter Stähli zu sagen pflegt.

Erfüllt und zufrieden liessen wir uns auf der Terrasse nieder und haben uns ein Walliser Plättli genehmigt und das Erlebte nochmal Revue passieren lassen.

### 15. Juli 2022, Abstieg nach Saas-Fee und Heimfahrt

Autor: Ueli Brawand

Am Abend zuvor wollten die neuen Zimmergossen den Fensterladen geschlossen halten, weil sie durch das Tageslicht in ihrem Schlaf gestört wurden. Erst hat Peter Grogg den Laden wieder geöffnet. Dieser wurde alsbald wieder geschlossen. Kurze Zeit später hat Samuel den Laden aufgemacht und den Herren erklärt, dass er offen bleibt. Das hat nun gewirkt und wir konnten die Nacht mit viel frischer

Luft verbringen.

Am Morgen standen wir wieder mit den Ausflugs-touristen auf und genossen das Frühstück in Ruhe. Heute standen nur der Abstieg und die Heimreise an.

Manfred, der Adelbodner Bergführer, hat uns erklärt, dass der alte Hüttenweg immer noch begehbar ist und deutlich angenehmer als die Kraxlerei über den neuen Weg. Wir folgten seinem Rat und genossen den Abstieg über den ehemaligen Weg zurück nach Hannig, wo wir uns auf der Terasse mit Aprikosenkuchen und verschiedenen Getränken stärkten und die restliche Heimreise antraten.

Bei der Planung der Hochtourenwoche hatten wir andere Vorstellungen, wie diese verlaufen soll. Vielleicht haben wir uns auch zu viel vorgenommen. Die Touren auf den Dom über den Festigrat sowie Lenzspitze, Nadelgrat und Nadelhorn waren unter den gegebenen Bedingungen und unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Teilnehmenden das Beste, was wir aus der Woche machen konnten. Das Wetter war perfekt und wir Teilnehmenden sind glücklich über das Erlebte und zufrieden, ohne Unfall die Woche abschliessen zu können.

HALLER JENZER

# FRÜSCHE WIND.

**Wir beraten Sie rund um die Gestaltung Ihrer  
Drucksachen und sorgen so auch im Tal für frischen Wind.**

Melden Sie sich bei unseren Kundenberatern.

Ihr Druck- und Medienzentrum in 3401 Burgdorf | [www.haller-jenzer.ch](http://www.haller-jenzer.ch)

## Hochtour Weissmies

**Leiter:** Peter Stähli

**TeilnehmerInnen:** Paul, Res, Katja, Michael, Lena, Anja

### Samstag 20. August

Samstag in der Früh, ich will mit dem SAC eine Tour machen und es regnet in Strömen. Doch mein Vertrauen in Meteoblue ist intakt und wie schon öfters sage ich mir: Äs tuet uuf. So kommt es denn auch, spätestens in Goppenstein. Nach einer reibungslosen Anfahrt via Lötschberg-Autoverlad treffen wir kurz vor Mittag in Saas Almagell ein. Vor dem Hüttenweg muss eine kleine flüssige Stärkung sein, die wir uns im Restaurant Mattmarkblick genehmigen. Dann nehmen wir den Aufstieg zur Almagellerhütte in Angriff. Zuerst effizient steil, dann flacher führt der Weg auf die wunderschöne Almagelleralp. Oberhalb des Berghotels lassen wir uns zu einem kleinen déjeuner sur l'herbe nieder, bevor wir den letzten, nun wieder steileren Teil des Hüttenweges hochsteigen. Nach ca. 3 Stunden und um ca. 1'200 Höhenmeter reicher kommen wir bei der Hütte an. Schon wenige Minuten später hat uns das sehr freundliche Hüttenteam die Schlafplätze zugewiesen. Den Rest des Nachmittags verbringt die Gruppe gemütlich bei der Hütte mit Nach- und Vortrinken, während ich noch rasch den Aufstieg bis zum Zwischbergenpass erkunde, den wir morgen im Dunkeln gehen werden. Wenn es doch immer so schnell in die Höhe ginge wie beim Erkunden mit Trailshuhen und ohne Gepäck... Schon um 1745 erhalten wir unser Nachtessen, das wir im späteren Verlauf des Abends mit einigen Bieren – die Hütte hat auch Weizenbier – und Genepi krönen. Gegen 2200 Uhr kehrt Ruhe ein. Allen winkt morgen eine frühe Tagwache.

### Sonntag 21. August

Kurz vor 0400 kräht der Hahn aus meinem Smartphone. Er verfehlt seine Wirkung nicht. Um 0400 erhalten wir unser Frühstück. Andere Gruppen starten schon um 0430, doch wir lassen uns Zeit. Kurz vor 0500 ist wie geplant Abmarsch bei der Hütte. Nach einer knappen Stunde sind wir schon beim Zwischbergenpass und steigen über Wegspuren durchs Geröll zum Südgrat empor. Der Tag erwacht. Im ersten Morgenlicht sehen wir im Osten kleine Teile von Lago Maggiore und Lago di Lugano. Der Pizzo d'Andolla

erstrahlt im warmen, orangen Morgenlicht. Dafür lohnt es sich früh aufzustehen! Nach ca. 2 Stunden sind wir auf ca. 3'450 m.ü.M. angelangt, wo wir anseilen und auf den Grat wechseln. Meine Taktik mit einem eher gemütlichen Start geht schön auf: Der Stau am Grat hat sich aufgelöst, als wir losklettern. Mit einfacher Blockkletterei (bewertet mit 2) geht es schön gleichmässig hoch. Dort wo man nicht rutschen sollte hat es auch keinen Schnee, so dass wir ohne Steigeisen klettern können. Bei einigen Aufschwüngen verzichten wir auf den Weg des geringsten Widerstandes und klettern gerade hoch. So gibt es doch auch einige 3er-Stellen. Auf dem Vorgipfel, Pt. 3969, gönnen wir uns eine kurze Pause. Hier werden die Steigeisen angelegt. Über einen flachen Eis- und Schneerücken, ein kurzes Felscouloir und einen weiteren Schnee Grat gelangen wir zum Gipfel. Trotz mässigem Tempo haben wir den Zeitplan sogar unterboten: Statt um 0930 sind wir bereits um 0920 oben. Das Rezept ist einfach: Kein Speedtouring, aber immer in Bewegung, unterwegs nur wenig Pausen. Unter blauem Himmel geniessen wir die imposante Rundschau, die von der Monte-Rosa-Gruppe bis zur Blümlisalp-Südwand und zum Finsteraarhorn reicht. Nach einigen Gipfelfotos scheucht uns der schwache, aber kalte Wind vom Gipfel. Am Vorgipfel machen wir eine längere Mittagsrast. Der weitere Abstieg gestaltet sich problemlos. Jetzt folgen wir konsequent dem Weg des geringsten Widerstandes, der stärker eingeschnitten ist als unsere etwas direktere Aufstiegslinie. Daher lassen wir die Steigeisen noch bis zum untersten Drittel der Kletterei an den Schuhen. Kurz bevor wir wieder das Geröllgelände auf ca. 3'450 m.ü.M. erreichen versorgen wir die Seile. Wir lassen uns nicht beirren und verlassen den Grat erst dort wo eine wirklich deutliche Schwachstelle aufweist. Einige Gruppen eiern etwas planlos herum und tun sich schwer damit, diese zu finden. Sie schauen aber was wir machen. Als ich kurz darauf nach hinten schaue folgen uns sicher mehr als ein Dutzend Leute, wie eine Herde Geisslein. Solches erfüllt das einfache Gemüt des SAC-Tourenleiters mit einigem Stolz.

Um 1320 kommen wir bei der Hütte an, wieder zehn Minuten früher als geplant. Nach ausgiebiger Erfrischung und Leeren der Hüttenkörblein gehen wir den Abstieg an. Eine Wohltat, statt der harten Bergschuhe wieder die Trailrunning-schühlein an den Füßen zu haben. Die offiziellen 2 Stunden bis nach Saas Almagell sind nötig, wir können sie auch mit zügiger Gangart nicht unterbieten. Um 1620 sind wir im Dorf. Diesmal kehren wir im Restaurant Pizzeria Channa ein, das uns mit reichlich Erfrischungsgetränken und einigen Coupes verwöhnt. Sie sind wohlverdient, vom Gipfel bis ins Dorf waren mehr als 2'300 Höhenmeter zu vernichten. Wir lassen die beiden Tage nochmals Revue passieren und kommen zum Schluss, dass wirklich alles geklappt hat wie es sollte. Nach einem Liter Weizenbier-Panaché (what else?) und einer reichhaltigen

Coupe Siesta Stracciatella fühle ich mich regeneriert genug, die Heimfahrt anzutreten. Auch dabei geht der Plan gut auf: Der Stau in Goppenstein hat sich bereits aufgelöst, als wir beim Bahnverlad eintreffen. Glücklicherweise über eine lange, wunderschöne, reibungslos verlaufene Tour kommen wir zu Hause an.

## Schluss

Solche langen Touren verlangen nicht nur günstige Verhältnisse, sondern auch eine motivierte, starke Gruppe. Die drei Faktoren haben wieder einmal gepasst: Gelände, Verhältnisse, Mensch. Chapeau den TeilnehmerInnen vor dieser sportlichen Leistung, herzlichen Dank fürs motivierte Mitmachen, es war mir eine Freude, mit Euch den ersten Viertausender nach einer Verletzungspause besteigen zu dürfen!



## Leichte Hochtourenwoche, Cabane des Dix

**Tourenleiter:** Beni Herde

**Teilnehmer:** Hans, Christoph H., Christoph S., Tobias, Markus, Bruno (Bericht)

### 1. Tag - Refuge-Igloo des Pantalons Blancs

Mit dem Zug führen wir nach Sion und mit dem Postauto zur Staumauer des Lac des Dix. Die ersten Höhenmeter, auf die Staumauer, erklimmen wir mit der Seilbahn. Nach einem Startkaffee wanderten wir am Stausee entlang bis zur Alp La Barne. Über steile Alpweiden und über den Grat des Rochers du Bouc stiegen wir zum Refuge-Igloo des Pantalons Blancs. Die kleine Iglu Hütte ist unbewartet. Bevor Beni mit dem Kochen des Abendessens beginnen konnte, mussten wir Holzspalten, Wasser auf dem Gletscher hohlen und den Ofen einheizen.

### 2. Tag - Refuge-Igloo des Pantalons Blancs - Cabane des Dix

Nach dem Frühstück machte ein Teil der Gruppe einen kurzen Abstecher über den Gletscher des Pantalons Blancs zum Pointe du Crêt und der andere Teil räumte die Iglu Hütte auf. Danach stiegen wir wieder über den Grat Rochers du Bouc zur Alp La Barne ab. Nach einer Verpflegungspause bei der Alplhütte, wanderten wir an das Ende des Stausees. Auf dem Hüttenweg stiegen wir zur Cabane des Dix auf.

### 3. Tag - La Luetette

Vor dem Sonnenaufgang brachen wir auf und stiegen über die Gletschermoräne zwischen dem Glacier de la Luetette und den Glacier de Cheilon



auf den Grat hoch. Über den Grat und ein kurzes Stück auf dem Gletscher erreichten wir den Gipfel La Luetette. Nach einem ausgiebigen Gipfelrast stiegen wir auf dem gleichen Weg zur Hütte ab. Am Nachmittag gönnten sich einige der Gruppe ein Bad im erfrischenden Bergsee, oberhalb der Hütte.

### 4. Tag - Gletscher La Luetette

Wegen den ungünstigen Bedingungen konnten wir nicht wie geplant den Wintergipfel des Mont Blanc de Cheilon besteigen. Wir beschlossen zu versuchen über den Glacier de la Luetette zum Grat aufzusteigen. Nach etwas den besten Weg um die Spalten Suchen und dem Überqueren zwei grösserer Spalten, kamen wir sehr gut voran. Kurz vor dem Grat wurde es steiler und wir mussten auf den Frontzacken gehen. Am oberen Ende des Gletschers verbrachten wir viel Zeit mit Übungen und Tests. Wir bauten Eissanduhren und schauten wieviel Eis wir weghacken können, bis die Reepschnur ausreist. Wir testeten auch wie man ohne Material zurückzulassen an einer Eisschraube abseilen kann. Da zu wickelten wir eine Reepschnur beim Reinschrauben der Eisschraube um die Eisschraube und befestigten sie am Seil. Beim Abziehen des Seils drehte sich die Eisschraube raus und konnte mit dem Seil nach unten gezogen werden. Über den Grat und die Geröllfelder stiegen wir zur Hütte ab.

### 5. Tag - Cabane de Dix - Arolla

Über den Glacier de Cheilon, einem steilen Geröllfeld und einigen Leitern stiegen wir zum Pas de Chèvres auf. Auf dem Wanderweg durch Alpweiden und dem Skigebiet von Arolla, erreichten wir gegen Mittag Arolla. Statt das wartende Postauto zu nehmen, liessen wir die Woche bei einem ausgiebigen Mittagessen im Restaurant ausklingen.

Herzlichen Dank an Beni für die Organisation und Führung der tollen Hochtourenwoche im Wallis!

## Hochtour Grassen Südwand

**Leiter:** Peter Stähli (Bericht)

**Teilnehmer:** Katja, Markus, Res, Simon, Paul

### Samstag 3. September

Wieder einmal nehme ich nach dem Aufstehen als erstes das satte Rauschen eines Landregens wahr und einmal mehr frage ich mich: Was habe ich mir da eigentlich vorgenommen? Aber äs tuet uuf, wi geng ... Gegen 0930 treffen wir im Steingletscher ein und genehmigen uns eine Tasse Kaffee. Die Prognosen zeigen eher für den Nachmittag Regen, so dass wir uns entscheiden, hier noch eine kurze Mehrseillängenroute zu klettern. Mit Bergschuhen geht es im Klettergarten Steingletscher die etwas abgeschliffenen, gerundeten 3er- bis 4er-Routen hoch, so dass jede Seilschaft vier kurze Seillängen klettern kann. Auch ein Abseilen am 50-m-Doppelseil liegt noch drin. Das Wetter erlaubt uns auch noch draussen zu picknicken. Anschliessend fahren wir über den Susten und lassen die Autos beim Parkplatz Sustli. Gemächlich steigen wir über den Leiternweg zur Sustlihütte hoch. Erstaunlicherweise hält das Wetter immer noch, so dass wir einen Versuch im Klettergarten Stöss wagen. Den Zustiegsweg werden wir morgen für die Südwand auch gehen. Trocken kommen wir beim Stöss an, trocken seilen wir an, doch dann öffnet Petrus alle Schleusen. Blitzartig ist der Fels bachnass. Schon die ersten Schritte in den kleinen Zweiseillängenrouten, die wir klettern wollen, werden zur Rutschpartie. Und weiter oben sind Flechten, so dass dort nichts Besseres zu erwarten ist. Also Abbruch der Übung und Rückmarsch bzw. Zurückschwimmen zur Hütte. Die Regenkleidung kommt zum Einsatz. Aus Weglein werden Bächlein. Selten so nass geworden... Gut hat Kari, der Hüttenwart, einen grossen Trocknungsraum, den er auch sogleich einheizt. Immerhin: Wir haben es versucht und die Mehrseillängen vom Vormittag, die grossen Spass gemacht haben, kann uns niemand mehr nehmen. Ein wenig kitzelt es aber schon, dass kurz nach der Rückkehr zur Hütte wieder die Sonne lacht. Oder grinst sie bloss? Egal: Für heute haben wir genug vom Wetterlotto und widmen uns den Erfrischungsgetränken, die die Hütte zu bieten hat und die auch Spuren von Weizen enthalten können. Angesichts der Wetterprognosen machen wir

uns den Entscheid „Südwand oder Normalroute“ nicht leicht. Nach Konsultation diverser Wetterdienste und Beratung mit Hüttenwart Kari, der die lokalen Verhältnisse hervorragend kennt, entscheiden wir uns für die Südwand. Wir planen einen möglichst späten Start, denn in der Nacht wird es noch etwas regnen und die Sonne soll die Wand trocknen, bevor wir einsteigen. Preis dieser Taktik ist, dass mit Stau und Wartezeiten gerechnet werden muss, doch dies und eine späte Heimkehr nehmen wir in Kauf. Nach einem ausgezeichneten Nachtessen sinken wir ins Bett, zufrieden mit dem ersten Tag und zuversichtlich für die Südwand.

### Sonntag 4. September

Um 0600 erhalten wir unser Frühstück. Beim Klettergarten Stöss sehen wir schon die ersten Gruppen umherirren. Hektisch tasten die Lichtkegel der Stirnlampen das Gelände ab, auf der Suche nach dem richtigen Weg. Nunja, wer der erste sein will um nassen Fels zu klettern, ist dort am richtigen Ort... Wir starten um 0700, nach Tagesanbruch und bei trockenen Verhältnissen. Ungefähr auf 2400 m.ü.M. seilen wir an und montieren die Steigeisen. Der Gletscher ist völlig blank, das Eis aber so griffig, dass wir am kurzen Seil in Richtung Grassenjoch aufsteigen. Eine erste Herausforderung hält der Bergschrund bereit: Dieser ist nur noch über eine schmale Eislamelle zu überwinden. Um Pendelstürze bei Stolperern abzufangen setze ich hier zwei Eisschrauben, an einer dritten oberhalb des Schrunnes werden dann die Nachsteiger gesichert. Kurz darauf sind wir im Grassenjoch. Hier verhält es sich wie erwartet: „Stau am Grassen, es muss mit längeren Wartezeiten gerechnet werden“. Offenbar hat eine der in der Wand hängenden Gruppen die Steigeisen montiert um bei Nässe bessern Halt zu haben. Dass das die Kletterei nicht beschleunigt ist klar. Wir machen sicher über eine halbe Stunde Zwangspause, bevor wir in die Wand einsteigen. Die erste Seillänge erweist sich als anspruchsvoll: Die Sonne, die sich auch jetzt weniger als erhofft blicken lässt, vermochte den Felsen nicht zu trocknen. Aus dem „Grassen“ wird ein „Nassen“. Entsprechend heikel ist die Kletterei auf dem

flechtenbewachsenen Gestein. Die sportlichen Hakenabstände tragen das Ihre dazu bei. Mit einigen Friends lässt sich das Ganze aber entschärfen. Ab der zweiten Seillänge ist der Fels trocken, schön rau und die Sache beginnt richtig Spass zu machen. Nur leider hat eine (geführte!) Seilschaft weiter oben das Gefühl, eine andere Gruppe überholen zu müssen. Das kann man ja machen, habe ich dort auch schon gemacht. Nur sollte bei einer Route, die von links unten nach rechts oben verläuft, rechts oder zumindest auf der Route überholt werden. Sicher nicht links, denn dann sind die

nachfolgenden Seilschaften direkt im Schussfeld allfälliger Steine. Und es kommt wie es kommen muss: Ein backsteingrosser Brocken löst sich, prallt mit lautem Knall einen Meter neben mir auf den Felsen und erwischt ein weiteres Mitglied unserer Gruppe noch am Rucksack. Den Knall höre ich noch die halbe Woche... Ein Riesenglück, dass nicht mehr passiert ist. Mit der Skizze, die sich in der Bildstrecke befindet, versuche ich die Situation noch besser zu illustrieren. Im grünen Bereich wäre die sichere Überholvariante, im roten Bereich die für nachfolgende Seilschaften sehr



gefährliche. Aus meiner Sicht dürfte man beim Entscheid für ein Überholmanöver durchaus berücksichtigen, dass es neben der Route eher mehr lose Steine hat als auf der Route und ebenso, ob ein allfälliger Steinschlag direkt auf die Route oder nebensächlich fällt. Das wäre dann „Rücksicht“. Die dritte Seillänge ist einfacher, schön zu klettern und verläuft ohne Zwischenfälle. Nochmals holt uns der Stau am Grassen ein: Der Grat gleicht einem Affenfelsen im Zoo. Die erneute Zwangspause von ungefähr einer halben Stunde kommt aber nicht ganz unangelegen, um nach der Schrecksekunde in der Wand wieder auf Normaltemperatur zu kommen. Der Grat bietet zwei abschnittsweise etwas steilere, gutgriffige Seillängen und anschliessend lohnendes Gelände zum Klettern und Gehen am gleitenden Seil. Die letzten Meter zum Gipfelkreuz gehen wir am kurzen Seil. Etwas nach 1300 Uhr sind wir oben. Angesichts der Wartezeit und der Verhältnisse eine akzeptable Zeit. Vor dem Abstieg gönnen wir uns eine ausgiebige Gipfelrast. Der Abstieg verläuft dann auf guten Wegspuren, teils auch über den blanken Firnalpelirain, über den ENE-Grat bis zum Stössensattel. Das Couloir westlich vom Sattel ist für eine Gruppe zu heikel, da dort zu viel Geröll auf zu viel Blankeis liegt. Der Stössensattel hält noch eine Überraschung für uns bereit: Dank des Gletscherschwundes und der Schneeschmelze reicht das Fixseil nicht mehr bis auf den Gletscher. Es fehlen gut 2 Meter. Die geplante Taktik – Seilpartner wird abgelassen und Seilführer klettert ab – funktioniert somit nicht. Ich entschärfe das Problem mit einem Maillon rapide am untersten Sicherungspunkt und werde von dort auf den Gletscher

abgelassen, die nachfolgenden beiden Seilschaften entscheiden sich fürs Abseilen. Da es besser ist, entlang des schräg verlaufenden Fixseils abzuseilen als gerade in der Falllinie (Steinschlag), erweist sich auch das als umständlich. Nach dieser letzten Schlüsselstelle, die sehr viel Zeit kostet, verläuft der weitere Abstieg über den Stössenfirn und zur Hütte problemlos. Ungefähr um 1700 sind wir bei der Hütte. „Lange Tour, gute Tour“, lässt sich sagen. Wenn gleichzeitig mehrere erschwerende Faktoren zusammenkommen – Gruppe statt Zweierseilschaft, Verhältnisse am Schrund und in der Wand, Stau, Pausen und umständliches Ablassen / Abseilen – läuft es aber auch für eine routinierte Gruppe auf das hinaus. Kari und Agi, die diesen Sommer ihre letzte Saison auf der Sustlihütte haben, erhalten noch ein kleines Präsent und grossen Dank für die immer ausgezeichnete Beratung und Gastfreundschaft. Nach einer ausgiebigen Stärkung nehmen wir Abschied von der Sustlihütte, vernichten die restliche Höhe bis zum Parkplatz und machen uns auf die Heimfahrt. Der angenehme Nebeneffekt der späten Rückkehr ist, dass die wunderschöne Susten-Passstrasse für einmal zügig und ohne Dichtestress befahren werden kann. Glücklicherweise und zufrieden mit der anspruchsvollen Tour, dankbar für den trotz Steinschlag unfallfreien Verlauf kommen wir zu Hause an.

#### Schluss und Dank

Allen Teilnehmenden meinen herzlichen Dank für das souveräne Mitmachen und den sportlichen Umgang mit den durchaus anspruchsvollen Verhältnissen! Gelände, Verhältnisse, Mensch: Dank Eurer Routine hat es auch diesmal gepasst.



# GARAGEWITSCHIAG

*Opel in Burgdorf. Seit 70 Jahren.*

*www.garagewitschi.ch - 034 420 20 40*

## Mehrseillängen im Mennigrund

Nach einer kurzen Kaffeepause ging es um 9:00 Uhr Morgens vom Bahnhof Bern mit dem Auto los ins Diemtigtal. Schnell begaben wir uns vom äusserst vollen Parkplatz zum Schmetterlingspfeiler. An der Route „Snydrom“ standen schon ein par JÖler von der Sektion Kirchberg, weshalb die Seilschaft Mario/Simon sich noch etwas gedulden mussten. Weiter links konnten Moritz/Rara sowie Andre/Jan gleich zur Tat schreiten. Moritz und Rara durchstiegen die ersten drei Seillängen der Route „Ameisi im Univerzum“, während Andre und ich uns in „Schwarm mit Scharm“ versuchten. Die nach unten geschichteten Kalkstrukturen stellten eine echte Herausforderung dar, sodass und Mario und Simon trotz Wartezeit schon bald vom Gipfel des Schmetterlingspfeilers grüssten, während wir noch in den ersten Seillängen in den Seilöen hingen. Dafür bot dies auch die Gelegenheit, dass ein par Bilder geschossen werden konnten. Gemeinsam mit Moritz und Rara machten wir uns dann an die letzten beiden Seillängen unserer Route. Auf eine eher unangenehme Traverse folgte mit der letzten die einfachste Seillänge. Wir waren äusserst froh, dass in der Querung zumindest für unsere Seilschaft die Exen schon hingen. Gemeinsam seilten wir ab und

nach einem Glace-Zwischenstopp auf der Alp liessen die vier Burgdorfer den Tag bei äthiopischem Essen im Steinhof ausklingen.



### WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

- für Planung Sanitär
- Fachkoordination
- Gutachten und Expertisen
- Solaranlagen
- Regenwassernutzung

# DW

PROBST + WIELAND AG  
Planung Haustechnik

PROBST + WIELAND AG | Kirchbergstrasse 189 | Postfach 1388 | 3401 Burgdorf  
T: 034 420 04 04 | F: 034 420 04 05 | info@probst-wieland.ch | www.probst-wieland.ch

### Wandern an der Lenk 17.-18. Juli , Oberlaubhorn, Trüttlisbergpass

**Leitung und Bericht:** Lisbeth Fahrni

**Teilnehmerinnen:** Käthi Burkhard, Bernadette Germann, Renate Berger, Lisabeth Isenschmied, Eveline Jenni, Johanna Maibach, Ursula Rindlisbacher, Elisabeth Blazkow, Margrit Rickli.

Bei sehr schönem Wetter, trafen sich neun wanderlustige Frauen in Burgdorf.

Um 6.06 Uhr fuhr unser Zug Richtung Bern, in Bern stieg noch eine Teilnehmerin dazu, wir fuhren an die Lenk und mit dem Bus auf die Iffigenalp, wo wir unser Startkaffee genossen.

Um 9.30 Uhr starteten wir unsere Wanderung, bei der Alp Ritz vorbei auf Oberlaubhorn, wo wir um 11.30 Uhr oben waren, der Rundblick war sehr schön und das Mittagessen schmeckte sehr gut. Gestärkt für den Abstieg wanderten wir Richtung Langer,

Chäli und natürlich zu den sieben Brunnen, wo wir einen längeren Halt machten. Wieder frisch nahmen wir den Weg zum Simmenfall, wo um 16.14 Uhr ein Bus fuhr und Margrit sich von uns verabschiedete.

Um fünf Uhr kamen wir im Kuspo (Kurs und Sportzentrum) an, wo wir übernachteten und wo wir sehr zufrieden waren. Am zweiten Tag starteten wir um 9.00 Uhr unsere Tour, mit der Fahrt aufs Leiterli (Betelberg). Von der Station aus wanderten wir aufs Leiterli, Steinstoss, Gryden, zur Schutzhütte

und von dort zum Trüttlisbergpass, wo wir unser Mittagessen genossen.

Bei der Fernsicht konnten wir Eiger, Mönch und weitere viele Berge bestaunen. Gestärkt machten wir uns auf, beim Lochberg vorbei zur Seite und dem Wasserweg entlang, wo wir zum Restaurant Wallegg kamen und dort unseren Durst löschen konnten. Von da aus ging es zum Bahnhof, wo wir 16.37 Uhr einen Zug hatten und um 18.52 Uhr in Burgdorf ankamen.

Ich möchte allen Teilnehmerinnen danken, es war schön mit Euch unterwegs zu sein.



**Der Weg ist das Ziel.  
Beschreiten wir ihn gemeinsam.**

Christian Jordi, Generalagent

Generalagentur Burgdorf

Christian Jordi

mobiliar.ch

Bahnhofstrasse 59

3401 Burgdorf

T 034 428 77 77

burgdorf@mobiliar.ch

die Mobiliar

## Wildhornhütte am 21. - 22. August 2022

**Leitung und Bericht:** Eveline Jenni-Ehrenberg

**Teilnehmerinnen:** Lisabeth I., Vreni A., Käthi, Dolores, Lisbeth, Renate, Elisabeth B., Bernadtte

Mit Bahn und Bus fahren wir in 3 Stunden Reisezeit zur Iffigenalp auf 1584m. Wir sind in Burgdorf um 6.06 Uhr gestartet. Manche radelten mit dem Velo zum Bahnhof, andere kamen zu Fuss und ein paar liessen sich chauffieren. Es ist Sonntag, deshalb gibt es so früh keine Verbindungen!

Das Wetter zeigt sich von der besten Seite. Auf der Fahrt zur Alp bewundern wir den 98m hohen Fall des Iffigbachs, so hoch wie der Münsterturm in Bern! Zudem informiert uns ein Touristenbegleiter über Bedeutendes aus der Geschichte der Bevölkerung an der Lenk.

Nach einem Kaffee und Gipfeli wandern wir zur Alp Groppi und steigen weiter über einen hohen, ausladenden, mit Gras bewachsenen Felsbuckel zum Iffigsee auf 2065m. Hier haben wir mehr als die Hälfte des Aufstiegs geschafft! Wir rasten eine Stunde fürs Mittagspicknick. Vor uns bewundern wir die schroffen mit markanten Linien gezeichneten Felswände, die auf der südlichen Seite des Sees hoch aufragen. Am Ufer lädt ein Beizli zum Verweilen ein.

Um 13.00 Uhr brechen wir auf, ein angenehmes Lüftchen weht. Schon bald erspähen wir die Wildhornhütte. Wir durchqueren einen flachen Talkessel, wo durstige Rinder aus Wasserlachen im lehmigen Boden ihren Durst stillen. Fast genau um 14.00 Uhr erreichen wir die Hütte und erleben einen Berggottesdienst mit einer eindrücklichen Botschaft!

Die meisten Leute sind Tagesgäste, wir sind nur etwa zwanzig Personen die übernachten. Rasch sind wir eingeecheckt. Unser Schlafrum heisst „Sandboden“, zuoberst unter dem Giebel. Achtung, Köpfe einziehen, süsch polets!

Ein paar Kameradinnen ziehen noch einmal die Bergschuhe an und steigen hinter der Hütte hoch zu den Kletterfelsen. Dolores und ich schreiben Karten für Daheimgebliebene, die uns aus gesundheitlichen Gründen auf dieser Tour nicht begleiten konnten. Um 18.30 Uhr treffen wir uns alle zu einem währschaften Spagetti Bolognese. Wir beschliessen den Tag mit Abendliedern und Käthi erzählt uns eine schöne Geschichte aus den Bergen. Anderntags stärken wir uns am reichhaltigen zMorgebuffet und verabschieden uns mit einem

Gruppenbild von Monika, der Hüttenwartin. Ich habe noch Zeit vor unserem Abmarsch um 8.30 Uhr, mit Ben, dem aufmerksamen und anhänglichen Hüttenhund zu spielen.

Der Heimweg führt uns wieder zum Talkessel an dessen Sonnseite vereinzelt Versteinerungen im herumliegenden Geröll entdeckt werden können, Zeugen aus uralter Zeit. Bald stehen wir hoch über dem Iffigsee, von hier aus wie ein Herz zu sehen, noch im Schatten der aufgehenden Sonne. Nun lenken wir unsere Schritte weiter zum Iffighorn, es sind 200 Höhenmeter zu bewältigen. In der Morgenfrische mit prächtiger Aussicht ist diese Anstrengung schnell wettgemacht.

Auf dem höchsten Punkt geniessen wir ausgiebig den Weitblick: nördlich zum Gryden und zum Trüttlisbergpass, Ziele, die wir vor einem Monat mit Lisbeth erwanderten. Was uns besonders erfreut, ist südwestlich der Blick zum Wildhorn mit dem schneeweissen Gletscher, eine Belohnung!

Dann folgt der gemächliche Abstieg über den langgezogenen, abwechslungsreichen Hohberg. Unser Ziel ist es, blühende Edelweisse zu sehen und wir werden nicht enttäuscht, nämlich, wir entdecken etliche, wunderbar! Es versteht sich, dass die seltene Bergblume im Bild festgehalten wird! Kurz vor der Abzweigung nach Pöschened picknicken wir inmitten von Wachholderbüschen, hölzigen Alpenrosen, verblühten Bergblumen und reifen Heidel- und Preiselbeeren.

Für den etwa 100m stotzigen und schmalen Sand-, Stein- und Felsenpfad des Chesselis nehmen wir uns Zeit, das ist wichtig! Wohlbehalten gelangen schliesslich alle zur Alp Groppi, danke für die Geduld! Hier trinken wir eine Erfrischung und decken uns mit den herrlich mündenden auf dieser Alp hergestellten Käsesorten ein. Von hier aus erreichen wir in einer halben Stunde zeitig die Iffigenalp, um mit dem 15.00 Uhr BUS nach der Lenk zu fahren.

Kurz vor 18.00 Uhr treffen wir in Burgdorf ein, dankbar und bereichert mit bleibenden Erinnerungen. Liebe Kameradinnen, ich danke Euch für Euer Vertrauen. Eine wichtige Stütze war mir Lisabeth, die die Tour letztes Jahr mit mir rekognosziert hat und Dolores, die treu das Ende der Gruppe gebildet hat, vorbildlich! Herzlichen Dank!

## Röthenbach - Chuderhüsi - Steinen - Bowil (Ersatzwanderung)

**Leitung und Bericht:** Eva Ritter

**Fotos:** Ruth Kipfer, Eva Ritter

**Teilnehmende:** Renate Berger, Käthi Burkhard, Ilse Gerber, Hans Gerber, Bernadette Germann, Anna Grossenbacher, Margrit Huggenberger, Therese Jomini, Ruth Kipfer, Rita Lückoff, Johanna Maibach, Katrin Studer, Elsbeth Zingg

Am Sonntag, 4. September 2022 starteten wir als Elfergruppe um 08:51 h in Burgdorf Richtung Röthenbach. In Signau stiessen noch drei Personen dazu, so dass wir am Schluss 13 Frauen und ein Mann waren. Nach einem Startkaffee im Moos-Pintli Röthenbach fädelten wir neben der Kirche in den schmalen Wanderweg dem Hang entlang ein und begannen den Aufstieg gegen Würzbrunnen. Schon jetzt war der Weg abwechslungsreich. Er führte uns manchmal durch den Wald, manchmal dem Waldsaum entlang oder über eine Wiese.

In Würzbrunnen wartete Hans auf uns, der mit dem Postauto bis hierher gefahren war. Weil Anna erwähnte, dass sie in diesem Kirchlein geheiratet hatte, wollten wir es unbedingt besuchen. Das Innere ist einzigartig mit den kunstvoll gestalteten Bibelsprüchen an den Wänden und mit der fast heimeligen Atmosphäre. Kein Wunder, dass es eine Touristenattraktion und immer noch ein Hochzeitskirchlein ist! Der Blumenschmuck an den Bänken liess jedenfalls auf eine Trauung am Vortag schliessen.

Der weitere Aufstieg zum Lippenlehn und dann zum Chuderhüsi brachte uns zeitweise ausser Atem und ins Schwitzen, obwohl die grosse Sommerhitze jetzt vorüber war. Doch am Waldrand auf der Höhe des Chuderhüsis wurde unsere Mühe belohnt. Die Sicht auf den Hohgant, auf den Niesen und auf die Stockhornkette war grandios. Nur die Berner Alpen hielten sich mit Dunst bedeckt.

An diesem Waldrand fanden wir eine freie Brätlistelle, wo wir mit Sicht auf die Berge und auf Röthenbach zu Mittag essen konnten. Ein paar Kameradinnen, die den Chuderhüsturm besteigen wollten, gingen schon voraus, während die anderen noch ein wenig in der Sonne sitzen blieben.

Wir trafen einander wie verabredet in der Nähe des Turms

und wanderten dann wieder als ganze Gruppe weiter.

Jetzt begann der Abstieg auf die andere Seite des Hügelzugs. Wir gingen Richtung Gauchern, Grub, Ryffersegg und Schwändi. Statt Niesen und Stockhorn hatten wir jetzt die Blasenfluh vor Augen. Auch hier wechselten sich Wald- und Feldwege häufig ab, was wir als sehr angenehm empfanden.

Der Zufall wollte es, dass die Wanderroute an Hans Gerbers Geburtshaus vorbeiführte. Er konnte uns zeigen, wo er zu Hause gewesen und zur Schule gegangen war und wohin er sich zurückgezogen hatte, wenn er Ruhe brauchte. Weil Hans sich in der Gegend auskannte, wusste er einen direkteren Weg nach Bowil, als die Wanderroute vorsah. Diese Abkürzung nahmen wir gerne, weil wir auf diese Weise Zeit genug hatten, um uns im Café-Restaurant Dörfli von der fast vierstündigen Wanderung zu erholen, bevor wir um 16:17 h den Zug Richtung Wankdorf und Burgdorf bestiegen.

Vielen Dank euch Kameradinnen und Hans! Ihr habt alle zu einer abwechslungsreichen, unfallfreien Wanderung und einer guten Atmosphäre beigetragen. Es hat mir sehr gefallen, mit euch unterwegs zu sein.



## Rundwanderung Grangeneuve

Grangeneuve - La Tuffière - Abbaye de Hauterive - Grangeneuve am Sonntag, 18. September 2022

**Leitung und Bericht:** Eva Ritter

**Fotos:** Ruth Kipfer, Eva Ritter

**Teilnehmende:** Vreni Althaus, Renate Berger, Käthi Burkhard, Bernadette Germann, Anna Grossenbacher, Margrit Huggenberger, Verena Iseli, Eveline Jenni, Ruth Kipfer, Rosmarie Leuenberger, Rita Lückoff, Johanna Maibach, Ruth Rieger, Verena Schaible, Elsbeth Zingg

Das Wetter war nach einem Kälteeinbruch und einigen Regenschauern zwar kühl, aber fast wolkenlos, als wir 16 Frauen mit Bahn und Bus nach Grangeneuve FR reisten. In Freiburg unterbrachen wir die Fahrt für einen Startkaffee, deshalb konnten wir die Wanderung bei der Landwirtschaftlichen Schule Grangeneuve gleich beginnen.

Nach dem Schulareal stiegen wir auf einem breiten Naturweg Richtung Saane - oder Sarine, wie man sie hier nennt – hinunter. Dem Fluss konnten wir zu Beginn nur auf einer Anhöhe folgen und ihn deshalb auch nicht sehen.

Doch das änderte sich, als wir ans Ufer kamen. Der Blick auf die grünliche Saane und auf die markanten Sandsteinfelsen direkt am Wasser war einzigartig. Gleichzeitig wirkte der Ort friedlich und unverfälscht, obwohl ein paar bauliche Massnahmen nötig gewesen waren, um die nächste kurze Strecke passierbar zu machen. Zuerst führte ein schmaler Weg unter einem Felsvorsprung hindurch, dann ging er auf einem schmalen Betonband direkt dem Felsen entlang weiter. Auf der einen Seite den Felsen zu berühren, auf der anderen Seite das Wasser ganz nah und nur etwa eine Handbreit unterhalb des Gehwegs zu haben – ein etwas kribbeliges Gefühl! Ein paar andere Felsblöcke am Wasser konnten wir nicht auf die gleiche Art umgehen. Deshalb führte ein Pfad auf abenteuerliche Weise zwischen ihnen hindurch und schliesslich wieder auf einen breiten, angenehmen Waldweg.

In dieser Gegend bildet die Saane mehrere Mäander. An einer Flussbiegung hatten wir einen wunderbaren Blick von oben herab auf die Saane mit ihren Windungen.

Kurz darauf konnten wir uns bei einem Rastplatz an einem Tisch zum Picknick niederlassen. Da das Wetter zwar schön, aber die Temperaturen richtig herbstlich waren, waren wir froh, nach dem Mittagessen wieder an die wärmende Sonne zu kommen.

Vor uns lag nun der Weiler La Tuffière. Wir rätselten über die Herkunft dieses Namens und kamen zum

Schluss, dass er vielleicht mit der Tuffsteinwand unterhalb der Häusergruppe zu tun hat. Nach La Tuffière überquerten wir die Saane auf einer asphaltierten Brücke. Dort staunten wir über den tiefen Saane-Graben und die hohen, senkrecht abfallenden Sandsteinwände. Fast ebenso interessant fanden wir die rotweiss-roten Tafeln tief unten am Wasser, die auf den ersten Blick wie das Zeichen für einen Bergwanderweg aussahen. Aber hier handelte es sich um Signale für Kanuten, wie jemand von der Gruppe wusste. Bergwanderer orientieren sich besser an weiss-rotweissen Markierungen.

Während wir bis dahin gegen die Strömung gewandert waren, konnten wir von jetzt an flussabwärts gehen. Trotzdem führte der Wanderweg aufwärts auf eine bewaldete Fluh mit einer nahezu senkrechten hohen Wand. Von dort sahen wir zwischen den Bäumen hindurch weit unten das Glitzern der Flusswindungen. Erst noch waren wir auf der Höhe des Wassers gewesen und jetzt so hoch oberhalb! Durch eine Sandsteinhöhle stiegen wir zur Ferme de la Souche ab. Hier überlegten wir uns, was die Familienwappen und die lateinische Aufschrift auf der Fassade zu bedeuten hatten. Offensichtlich gehörte das Gebäude zum nahegelegenen Kloster.

Dieses Kloster, die Abbaye de Hauterive, war unser nächstes Ziel. Da die Kirche gerade renoviert wird, konnten wir sie nicht besichtigen. Auch der Klosterladen war noch nicht geöffnet. So verbrachten wir noch eine gute halbe Stunde individuell auf dem Klosterareal. Zwei Frauen entschieden sich, die Öffnung des Ladens abzuwarten und bis dahin die schöne Umgebung noch ein wenig zu geniessen. Sie wollten zur geplanten Zeit heimreisen, während wir anderen uns schon aufmachten, um in Grangeneuve eine Stunde früher als gedacht den Bus Richtung Freiburg zu nehmen.

Vielen Dank allen, die mitgewandert sind und mit ihrer Umsicht und Kameradschaft zu einem abwechslungsreichen, gelungenen Wandertag beigetragen haben.

## Mutationen

### Eintritte

**Zwicky Willy José**, 1962  
Thunstrasse 104, 3400 Burgdorf

**Gehrig Andreas**, 1991  
Hohengasse 25, 3400 Burgdorf

**Haussener Esther**, 1975  
Dammstrasse 7, 3400 Burgdorf

### Eintritt Familie

**Buchem Simon**, 1987  
**Himmerich Karen**, 1986  
Juraweg 4a, 3324 Hindelbank

**Siegenthaler Marc**, 1975  
**Siegenthaler Ildikó**, 1976  
**Siegenthaler Florian Marc**, 2011  
**Siegenthaler Oliver Matèò**, 2014  
Choserfeldweg 40, 3400 Burgdorf

### Uebertritt Familie zur Sektion Bern

**Flemming Berthold**  
**Hanses Simone**  
**Flemming Moritz**  
Elfenweg 19, 3400 Burgdorf



**Restaurant-Pizzeria**  
**BERNERHOF**

Bahnhofstrasse 57, CH-3400 Burgdorf  
Telefon 034 423 68 80 / Fax 034 423 68 81

Öffnungszeiten:  
Montag bis Samstag 10<sup>00</sup> bis 24<sup>00</sup>  
Sonntag 10<sup>00</sup> bis 22<sup>30</sup>  
[www.bernerhof-burgdorf.ch](http://www.bernerhof-burgdorf.ch)



**BURGDORFER**  
1999  
*Burgdorfer*  
*Gasthausbrauerei*  
[www.burgdorferbier.ch](http://www.burgdorferbier.ch)

**SCHÜTZENHAUS**  
1999  
*Burgdorfer*  
*Schützenhaus*  
[www.burgdorferschuetzenhaus.ch](http://www.burgdorferschuetzenhaus.ch)

**ZWEI WIE HOPFEN UND MALZ**

## Geburtstage

Viele feiern ihren Geburtstag meistens im Kreise ihrer Familie oder ihrer Freunde.  
Der SAC Burgdorf gratuliert speziell den Mitgliedern, die 80, 85, 90 oder älter geworden sind.

### 94 Jahre

**Brönnimann Matthias**, Burgdorf 19. August

### 80 Jahre

**Lehmann Margret**, Langnau i. E. 22. August

Nachträglich herzlichen Glückwünsch und weiterhin viel Gesundheit und viele erfreuliche Tage.

Ueli Brawand  
Präsident SAC Burgdorf

## Verstorben



### **Glauser Kurt**, Burgdorf

Geboren: 9. Juni 1944  
Eintritt SAC: 1972  
Verstorben am 8. Juli 2022

### **Steffen Fritz**, Burgdorf

Geboren: 10. Februar 1947  
Eintritt SAC: 1973  
Verstorben im August 2022

Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid und werden unsere Clubkameraden in guter Erinnerung behalten.

**P.P.**

3400 Burgdorf

# STETTLER + STREIT GARTENBAU AG

**PLANUNG**

**AUSFÜHRUNG**

**UNTERHALT**

Buchmattstrasse 116  
CH-3400 Burgdorf

Rolf Stettler  
Eidg. Dipl. Gärtnermeister

Telefon 034 422 05 00

[www.stettler-streit.ch](http://www.stettler-streit.ch)  
[info@stettler-streit.ch](mailto:info@stettler-streit.ch)

**HIER WÄCHST  
ZUKUNFT**

Ihr Ansprechpartner für sämtliche Gartenfragen!

Kann auch von dir als Mitglied der Sektion benutzt werden!

**Clubhaus Grindelwald SAC Burgdorf**

[mieten-clubhaus@sac-burgdorf.ch](mailto:mieten-clubhaus@sac-burgdorf.ch)

[clubhaus.sac-burgdorf.ch](http://clubhaus.sac-burgdorf.ch)